

sten von einem Italiener erwartet werden, kaum von einem Deutschen. Petersohn hat daraus vermutungsweise den Schluß gezogen, daß die *Passio maior s. Kiliani* ein Werk des Stephan von Novara sein könnte²¹. Und jetzt haben wir einen Beleg dafür, offenbar von der Hand des Würzburger Domschullehrers: *Italus ... Kiliani famina densat* – „der Italiener schmückt aus, bearbeitet die Kunde vom (heiligen) Kilian“! Schwer zu deuten ist der dritte Vers. Stephans Vater hatte Leo geheiß²². Hat der Domscholaster auch sich selbst diesen Namen zugelegt? Augenscheinlich sollte das Gedicht noch weiter gehen, bricht aber unvermittelt ab. Die Vokabel *famen*, auf eine Heiligenvita bezogen, kommt sowohl in dem Dreizeiler vor wie auch in der *Vita antiquior s. Burchardi* c. 1: *Quapropter datur nobis licentia faminis*²³. Und die Mahnung zur Vorsicht (Vers 3 *pede cautus*) findet ihren Widerhall in Stephans Epitaph für seinen Vater (*haec si scruteris, hinc mage cautus eris*)²⁴.

Schließlich verdienen ein paar orthographische Details Beachtung. In der Dubliner Handschrift heißt es (sowohl in der *Vita s. Burchardi* als auch in der *Passio maior s. Kiliani*) fast immer *Guirzburg* oder *Guirzburgensis* – statt *Wirzburg*, *Uirzburg* oder ähnlich. Die Schreibweise ist typisch für einen Romanen²⁵, während sie in Deutschland damals ganz ungewöhnlich war. In die gleiche Richtung weist eine andere Kleinigkeit: In c. 5 der *Vita Burchardi* ist *exornata* zu *exhornata* ‘verbessert’ worden²⁶. Eine solche Korrektur wäre in einer normalen, deutschen Handschrift kaum verständlich. Erklärlich wird sie dagegen, wenn in der von einem Italiener geschriebenen Vorlage *exhornata* gestanden hat; der Kopist von D hat das Wort zunächst in der normalen Schreibweise übernommen, es dann aber stur und über-

schem Denken vom 6.-15. Jahrhundert (Bonner Historische Forschungen 15, 1960) S. 75 f.

21) PETERSOHN, Terminologie (wie Anm. 5) S. 28, 34. Zur älteren Literatur über die Kilianspassiones vgl. Hans-Werner GOETZ, Die Viten des heiligen Kilian, in: Kilian Mönch aus Irland, aller Franken Patron. Aufsätze, hg. von Johannes ERICHSEN (Veröffentlichungen zur Bayerischen Geschichte und Kultur 19, 1989) S. 287-297.

22) STRECKER, MGH Poetae 5 (wie Anm. 18) S. 556 Nr. III/76 v. 4 f.

23) BARLAVA, Lebensbeschreibungen (wie Anm. 1) S. 105.

24) STRECKER, MGH Poetae 5 (wie Anm. 18) S. 556 Nr. III/76 v. 2. Zu ebd. v. 8 *carnis mole solutus* vgl. unten S. 496.

25) Peter STOTZ, Handbuch zur lateinischen Sprache des Mittelalters 3 (1996) S. 152 § 114.

26) BARLAVA, Lebensbeschreibungen (wie Anm. 1) S. 111 Var. t.